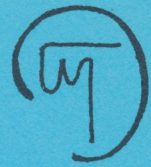


Neue Pegnitzschäfer Nürnberg e.V.



Liederabend

Donnerstag, 26. November 1987, 20.00 Uhr  
Kongreßhalle (Colosseum), Bayernstraße 100  
Eintritt DM 15,- / ermäßigt DM 8,-

**Hildegard Laurich, Alt**  
**Wilhelm Teepe, Tenor**  
**Ernst Gröschel, Klavier**

**Werke von**

**Wolfgang Fortner**

**Franz Hofmann**

**Richard Strauss**

**Alban Berg**

„Lebendige Musik zu hören, ist zweifellos eine der extravagantesten Arten, Geld auszugeben. In Museen verbleiben die Bilder, ... Aber bei Musik? Welche Faszination muß das Erlebnis von Musik auf uns ausüben, daß wir nicht aufgeben, dem flüchtigen Ritual einen würdig-dauerhaften Rahmen zu geben ... Bereits das Vorhandensein von Musik kann als Zeichen einer täglich wiederholbaren Utopie auf Erden gedeutet werden. Widerstand gegen jede Einengung sollte daher ein Gebot sein.“ (Mauricio Kagel)



# Neue Pegnitzschäfer Nürnberg e.V.

## Liederabend

Donnerstag, 26. November 1987, 20.00 Uhr  
Kongreßhalle (Colosseum), Bayernstraße 100

### Wolfgang Fortner

Vier Gesänge  
für tiefe Stimme und Klavier  
nach Worten von Hölderlin (1933)

An die Parzen  
Hyperions Schicksalslied  
Abbitte  
Geh unter, schöne Sonne

### Alban Berg

Jugendlieder (1901 - 1904)  
Grenzen der Menschheit (Goethe)  
Wo der Goldregen steht (F. Lorenz)  
Herbstgefühl (S. Fleischer)  
Sehnsucht (P. Hohenberg)  
Es wandelt, was wir schauen (Eichendorff)  
Grabschrift (L. Jakobowski)  
Ferne Lieder (F. Rückert)  
Vorüber (F. Wisbacher)

### Franz Hofmann

Fünf Lieder nach Texten  
von Gretel Wittig (1939/40)

Ich bin ein junger Musikant  
Heissah, Sausewind  
Es klingt ein leiser Ton  
Frühlingslied  
Gebet  
Lausche Seele (Dichter unbekannt)  
Diese Augen (Ringelnatz)  
Es ist Nacht (Morgenstern)  
Ich hab ein Liebchen (Eichendorff)

### Richard Strauss

Krämerspiegel op. 66 (1918)  
Es war einmal ein Bock  
Einst kam der Bock als Boote  
Hast ein Tongedicht vollbracht  
Unser Feind ...  
Von Händlern wird die Kunst bedroht  
Es war mal eine Wanze  
Die Künstler sind die Schöpfer  
Die Händler und die Macher  
O Schröpferschwarm

Wolfgang Fortner nennt seine Hinwendung zur Zwölftontechnik in den endvierziger Jahren selbst einen „verspäteten Schritt“.

Im Jahre 1941 vertonte der einundzwanzigjährige hochbegabte Nürnberger Komponist Franz Hofmann, wohl eher der „Neuen Sachlichkeit“ verbunden, Texte von Ringelnatz, Eichendorff, Morgenstern und Wittig.

Zu den Liedern Alban Bergs schrieb die NZ im Januar 1987: ... Höhepunkt des Abends waren die „Jugendlieder“ Alban Bergs, noch ganz im Geist der Spätromantik und doch schon von heimlicher Unruhe sich anbahnender neuer Klangströmungen ergriffen und durchpulst.

Da Richard Strauss dem Verlag Bote & Bock ein versprochenes Liederheft schuldig blieb, beschritt der Verlag den Klageweg. Strauss komponierte daraufhin seinen Krämerspiegel nach Worten Alfred Kerss und setzte ihm folgendes Motto voran:

Von Händlern wird die Kunst bedroht,  
Da habt ihr die Bescherung,  
Sie bringen der Musik den Tod,  
Sich selber die Verklärung.

